

Fasching 2021

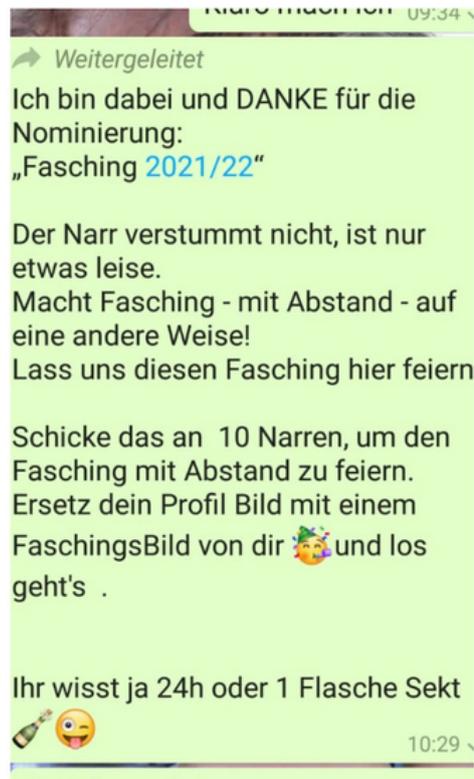
Trotz Corona: „Fasnet im Herzen“ - Mit diesen Bildern feiern Menschen digital auf WhatsApp

Fasching fällt im Corona-Jahr ins Wasser. Oder doch nicht? Im Rahmen der Aktion „Fasnet im Herzen“ feiern Narren aus Ulm und der Region auf WhatsApp digital.

22. Januar 2021, 22:51 Uhr•Ulm

Von **Julia Horn** und **Yasmin Nalbantoglu**

Optimistisch blickt Fesenmayer aber in das nächste Jahr. Die Vorfreude sei riesig. Sie ist sich sicher: Wenn **Fasnet 2022** wieder traditionsgemäß stattfinden kann, „wird definitiv eskaliert.“



Dieses Jahr können sie sich nicht auf den Ulmer Straßen tummeln: Die GaugaMa Narren
© Foto: Pixabay

Optimistisch blickt Fesenmayer aber in das nächste Jahr. Die Vorfreude sei riesig. Sie ist sich sicher: Wenn **Fasnet 2022** wieder traditionsgemäß stattfinden kann, „wird definitiv eskaliert.“

An **Fasching** findet das Leben auf der Straße statt: Schunkelnde Menschen, tanzende Funkenmariechen, singende Narren und fliegendes Konfetti. Eigentlich. Denn dieses Jahr ist alles anders. **Corona** bringt Fasching zum Erliegen: keine Umzüge, keine Bälle und kein gemeinsames Feiern. Das schmerzt Hästräger und Fasnetfans. Um die fünfte Jahreszeit zumindest ein bisschen aufleben zu lassen, gibt es jetzt einen neuen **Whatsapp-Trend**. Nutzer des Nachrichtendienstes werden per Nachricht dazu aufgerufen, ihr **Profilbild** zu wechseln - und ein Faschingsbild aus den vergangenen Jahren zu verwenden. Unter dem Motto „Fasnet im Herzen“ feiern die Narren digital.

Fasnet während Corona: Das sagen die Zünfte in Ulm zum neuen Trend

Fragt man **Gerhard Wies**, Vorsitzender der **Narrenzunft Ulm**, ob auch er an dem neuen **Whatsapp-Trend** mitmacht, antwortet er sofort: „Natürlich!“ Ein Drittel bis die Hälfte aller Mitglieder würden sich bei der Aktion beteiligen. „Jeder von

Optimistisch blickt Fesenmayer aber in das nächste Jahr. Die Vorfreude sei riesig. Sie ist sich sicher: Wenn **Fasnet 2022** wieder traditionsgemäß stattfinden kann, „wird definitiv eskaliert.“

uns vermisst Fasnet.“ Die Profilbilder würden dabei helfen, die **Faschings**-Tradition zurück in die Köpfe zu holen und am Leben zu halten.

Die **fünfte Jahreszeit** kann in **Ulm** dieses Jahr nur digital stattfinden. „Wir mussten alles absagen“, sagt der Zunftmeister. Bis auf eine [Ausstellung der Häser und Masken in der Ulmer Stadtbibliothek](#) gibt es keine Aktionen oder Veranstaltungen. Vom alljährlichen „Ulmzug“ können die Narren nur träumen. Der Verzicht macht kreativ: Neben der **Whatsapp-Bilder-Aktion** haben einige **Faschingfans** auch alte Christbäume dekoriert: Sie stehen nun als **Narrenbäume** geschmückt auf den Balkonen.

Fasching 2021: Verkleidet im Video-Chat

Auch aus dem **Landkreis Neu-Ulm** ist **Fasching** nicht wegzudenken. Für **Lisa Fesenmayer** aus **Vöhringen** geht in diesem Jahr Einiges verloren. „Es ist schon traurig. Vor allem wegen den Leuten, die man nicht sieht und der guten Stimmung.“ Die 27-Jährige macht, wie auch ihre Mutter und ihre Oma, bei der **WhatsApp-Aktion** mit. Ihr aktuelles Profilbild: Ein Selfie, auf dem sie das traditionelle Kostüm, das sogenannte **Narrenhäs**, ihres Vereins trägt. Die Maske, die einen von schwerer Arbeit gezeichneten Bauern symbolisiert, trägt sie in der Hand statt auf dem Gesicht. **In unserer Bilder Galerie seht ihr die schönsten Faschings-Profilbilder unserer Leserinnen und Leser:**

Optimistisch blickt Fesenmayer aber in das nächste Jahr. Die Vorfreude sei riesig. Sie ist sich sicher: Wenn **Fasnet 2022** wieder traditionsgemäß stattfinden kann, „wird definitiv eskaliert.“

Ihr Verein „Wasamolle Illerberg/Thal“ feiert in diesem Jahr das 22. Jubiläum. „Wir wollten es groß aufziehen“, sagt die 27-Jährige. Doch dann kam **Corona**. „Aber wir wollen trotzdem präsent sein.“ Für regelmäßige Video-Telefonate mit ihren Vereinskollegen richtet sich Fesenmayer traditionell her. Im Kostüm setzt sie sich dann vor ihre Laptop-Kamera und feiert **Fasching** in abgespeckter Version mit Freunden virtuell.

Ohne Fasching fehlt etwas

Im Vergleich zu den Feiern der vorherigen Jahre fehlt jedoch etwas. In der Zeit zwischen dem 5. Januar und dem sogenannten „Gombigen Doschdig“ (auch „Schmotziger Doschdig“ oder „Glombiger Doschdig“ genannt) gibt es für Gewöhnlich kein Wochenende, an dem die 27-Jährige nicht auf einer **Fasnets-Veranstaltung** ist. „Da kommt einfach Stimmung auf. Das kann man mit Nichts vergleichen.“ Ohne die bunten **Faschingsfeiern** fühle sie sich fast ein wenig verloren, wisse beinahe nicht, was sie mit der Zeit ohne Umzüge anfangen solle.

Optimistisch blickt Fesenmayer aber in das nächste Jahr. Die Vorfreude sei riesig. Sie ist sich sicher: Wenn **Fasnet 2022** wieder traditionsgemäß stattfinden kann, „wird definitiv eskaliert.“